



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

148 (7.4.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190711)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung monatl. einchl. N. 1.50 für Einzelhefte u. Einschleppung
sonst 1.75. — Postbezug monatl. 2.10. — ohne Einschleppung. Einz. Nummern 20 Pf. — Die Preise
überwiegend m. d. Reichsmark. — Adressen: Redaktion: Waldhofstr. 4, Schwaningerhald; Kassenk. 42,
Königsplatz; Druckerei: Nr. 7340—7344, Traub-Druckerei; Generalanzeiger Mannheim.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei langzeitigen Abzügen 1/2 Preis, bei Tagesabzügen 1/3 Preis, unter 1.000 Zeilen
bei 1/2 Jahr. — Einz. Nummern 20 Pf. — Adressen: Redaktion: Waldhofstr. 4, Schwaningerhald; Kassenk. 42,
Königsplatz; Druckerei: Nr. 7340—7344, Traub-Druckerei; Generalanzeiger Mannheim.

Die Berliner Nebenregierung. Neue Forderungen der Gewerkschaften und sozialistischen Parteileitungen.

□ Berlin, 7. April. (Von unserm Berliner Büro.) Wer bisher noch nicht geglaubt hat, daß durch das Abkommen mit den Gewerkschaften und die sogenannten neun Punkte die schiefe Bahn beschritten wurde, in deren Anfang schon die Auflösung der Verfassung steht, der wird durch ein neues Ultimatum eines Besseren belehrt, zu dem die am Generalstreik beteiligten Arbeitnehmerorganisationen und die Parteileitungen der beiden sozialdemokratischen Parteien sich gestern verbunden haben. Diese Körperschaften haben nämlich beschlossen, wie wir in den beiden führenden sozialdemokratischen Blättern lesen, mit „größtem Nachdruck“ von der Regierung die Erfüllung folgender Maßnahmen zu verlangen:

1. Rückzug der Reichswehr aus der neutralen Zone. Die Aufrechterhaltung der Ordnung obliegt den nach dem Vieseler-Abkommen zu bildenden Ortswehren.
2. Kein Einmarsch der Reichswehr südlich der Ruhr.
3. In den von der Reichswehr außerhalb der neutralen Zone besetzten Gebieten sind die Ortswehren sofort zu bilden.
4. Die Vorgänge in Wilhelmshaven, Altenburg usw. verlangen sofortige Abhilfe. Der Verfassung treue Unteroffiziere und Mannschaften sind zu schützen. Die abgesetzten (wohl verstandenen) von ihren eigenen Mannschaften abgesetzten unzuverlässigen Offiziere sind nicht wieder zu verwenden, sondern zu bestrafen. Das Kabinett wird vom Reichswehrminister sachliche und persönliche Garantien gegen die Weiterverwendung unzuverlässiger Führer fordern. (Vermutlich soll Herr Dr. Gieseler eine Kautions hinterlegen oder seine Frau als Geisel stellen. D. Red.)
5. Auf die preussische Regierung wird eingewirkt, damit die Reorganisation der Sicherheitswehren durch Einstellung organisierter Arbeiter schnellstens zur Durchführung gelangt. Die Organisationen behalten sich weitere Schritte nach Entgegennahme der Regierungserklärung vor.

Auch hier marschieren, wie man sieht, die beiden sozialdemokratischen Parteien Schulter an Schulter. Es ist das Morgengraue, das anscheinend der bevorstehenden Einigung vorausgeht. Auch der „Vorwärts“ verkennet selbstverständlich nicht, daß hier von außerhalb des Parlaments stehenden Körperschaften die Verfassung glatt durchbrochen wird. Darum vergißt er denn auch ein paar Jähren über die schmerzliche Tatsache, daß die Nationalversammlung erst die Reorganisation der Sicherheitswehren und der Gewerkschaften.

Zum Einmarsch der Franzosen.

Die Protestnote der Reichsregierung.

Berlin, 6. April. (W. B.) Die deutsche Regierung hat durch ihren Gesandten in Paris der französischen Regierung eine Note überreichen lassen, in der die deutsche Regierung gegen den französischen Gewaltakt und dagegen eingeleitet wird, daß die Besetzung erfolge, bevor die deutsche Regierung von der Erteilung des Befehls in Kenntnis gesetzt worden war. Unmöglich habe der Vertrag von Versailles Deutschland daran verhindern sollen, in einem seiner Gebiete die durch Räuber- und Mordbanden aufs schlimmste gestörte Ordnung wieder herzustellen. Die Befürchtung, daß durch die Truppenentfendung die Vernichtung wichtiger industrieller Anlagen hervorgerufen werden könne, habe sich nicht bestätigt. Der Gedanke, daß die Entsendung der Truppen eine Bedrohung Frankreichs in sich schließen könne, sei absurd. Selbst bei Vorhandensein einer Verletzung des Friedensvertrages wäre das Vorgehen Frankreichs nicht gerechtfertigt und stehe im schroffen Widerspruch zu der Note der alliierten Regierungen vom 8. Dezember 19. Die Lösung einer derartigen Streitfrage hätte zunächst im Schlichtungsverfahren versucht werden müssen. Die französische Zwangsmaßnahme müsse die schlimmsten politischen und wirtschaftlichen Folgen haben. Das deutsche Volk brauche vor allem Ruhe und Ordnung, um durch gesteigerte Arbeitsleistung den schweren Verpflichtungen des Friedensvertrages gerecht werden zu können.

Aufruf der Reichsregierung an die Bevölkerung der neu besetzten Gebiete.

Berlin, 6. April. (W. B.) An die Bevölkerung der Städte und Ortschaften, die von den Franzosen als Repressalie gegen unsere Polizeilaktion im Ruhrgebiet besetzt worden sind, hat die Reichsregierung nachstehenden Aufruf gerichtet:

An die Bevölkerung der von den Franzosen besetzten Städte! Um die Leiden von Hunderttausenden abzukürzen, die im Ruhrgebiet der erpresserischen Räuerei von Erpresserbanden ausgeliefert sind, hat die Reichsregierung Truppen entsandt. Die Genehmigung der Entente war nicht erteilt worden, obwohl die deutsche Regierung die bitterste Notwendigkeit mehrfach eindringlich dargelegt hatte. Es sind dort noch nicht 14 000 Mann zusammengezogen, also fast genau die Zahl, welche uns das Abkommen mit der Entente erlaubt. Trotzdem hat Frankreich in der Entsendung dieser Truppen einen Bruch des Friedensvertrages und „eine Gefährdung des Weltfriedens“ gesehen. Diese Behauptung

richtet angesichts der lächerlich kleinen Truppenmenge von selbst. Frankreich aber hat es mit dem Friedenszustand für vereinbar gehalten, blühende deutsche Städte als Repressalie zu besetzen. Unerhörter ist mit dem Befrieden niemals gespielt worden, als es Frankreich tut.

Die Reichsregierung weiß, daß die Landsleute der schwer betroffenen Städte und Landstriche die Notwendigkeit verstehen und bestätigen, daß im Ruhrgebiet Ordnung geschaffen wird, damit das deutsche Wirtschaftsleben nicht aus Kohlenmangel zugrunde geht. Daß ein hartnäckiger Feind sie zum Opfer seiner Spionagetätigkeit macht, fällt auf ihn allein zurück. Die Reichsregierung wird alles tun, um die Leidenszeit der Rheinlande abzukürzen. Aber sie weiß, daß sie mit der schwer geprüften und überfüllten Bevölkerung eines Sinnes ist. Wir werden Deutschland auch auf diesem listig angelegten Wege nicht zertrümmern lassen. Wir werden den juristischen Kniffen und der brutalen Vergewaltigung den einigen Willen entgegensetzen: Ein Volk zu sein und zu bleiben.

Berlin, 6. April 1920.

Die Reichsregierung. gez. Müller, Reichskanzler.

Blätterstimmen zum französischen Gewaltstreik.

Berlin, 7. April. (W. B.) Zur Besetzung der westdeutschen Städte schreibt das „Berl. Tagebl.“: General Degoutte darf nicht meinen, die Arbeiterschaft der eroberten deutschen Städte durch seine Erzählung von einer Militärpartei zu gewinnen. Als Beschäfer von Räubern und Erpressern zeige sich Milerand und seine Befolgschaft.

Der „Vorwärts“ nennt die Behauptung Degouttes von einer Offensive der Reichswehr gegen die Arbeiter im Ruhrrevier einen Unfuss. Die deutsche Arbeiterschaft habe sich noch nicht unter den Schutz der französischen Militäristen begeben.

Die „Deutsche Allg. Zeitung“ betont, daß durch die Besetzung auf lange hinaus der leibliche An Boden geminnende Eindruck zerstört worden sei. Deutschland könne mit Frankreich wie mit der übrigen Welt fortan in Frieden leben. Die französische Politik habe der Beruhigung Deutschlands, die ein Stütz der Ruhe der Welt sei, neue Hindernisse in den Weg gelegt.

Frankfurt a. M., 6. April. (W. B.) Die Reichswehr wurde aus Frankfurt abtransportiert. Das französische Besatzungscommando ist in Stärke von einer Division eingedrückt.

Zusammenkunft der Nationalversammlung.

□ Berlin, 7. April. (Von uns. Berl. Büro.) Es scheint, daß die Nationalversammlung schon bald zusammen treten wird. Gestern abend fand eine Besprechung der Fraktionsführer mit der Reichsregierung statt. Herr Müller berichtete über die Besetzung und die dadurch geschaffene Lage und man war sich einig, daß der Reichstag früher zusammen treten müßte. Voraussichtlich wird er auf Samstag einberufen werden.

Die Calcutte Hühnerweiden einverleiben?

□ Berlin, 7. April. (Von unserm Berliner Büro.) Zu der Meldung des Londoner „Berichterstatters des Petit Parisien“, daß die französische Regierung, bevor sie den Befehl zum Einmarsch gab, die Zustimmung Londons und Roms erbitten habe, bemerkt die Deutsche Allgemeine Zeitung: Wir möchten glauben, daß die Darstellung des französischen Blattes in ihrem wesentlichsten Punkte, dem vielleicht nicht ausdrücklichen, so doch tatsächlichen Einverständnis der Verbandsmächte mit dem Vorgehen Frankreichs zutreffend ist. Es wiederholen sich die Vorgänge des Krieges, welche Frankreich als das meist betroffene und Deutschland am nächsten gelegenen Lande in der Führerrolle zeigt. Mitbestimmung für die Haltung der Verbündeten war offiziell zwar nicht zugegeben, tatsächlich aber vorhandene Bestimmung des französischen Volkes gegen England. Sie hat Milerand gezwungen, die starke Hand zu zeigen und den Alliierten die Duldung des französischen Vorgehens nahegelegt. Wir möchten aus der Haltung der Verbündeten die Gewähr dafür übernehmen, daß das französische Vorgehen als rein militärisches zu werten ist und daß andere politische Absichten, als die den Vertrag von Versailles auch formell zu wahren, nicht bestehen.

Die Haltung Belgiens.

Brüssel, 6. April. (W. B.) Man glaubt, daß die belgische Regierung gegenüber dem Vertragsbruch Deutschlands dieselbe Haltung einnehmen wird, wie sie die Alliierten einnehmen werden.

Die Besetzung des Industriegebietes.

Essen befreit.

□ Berlin, 7. April. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern mittag erfolgte in Essen der Einmarsch der Reichswehrruppen nach heftigen Kämpfen zwischen den Regierungstruppen und der roten Garde. Die Stadt ist von Kommunisten befreit. Abends hatte eine weitere Abteilung Reichswehr das Rathaus besetzt und dort die schwarz-rot-goldene Flagge gehißt. Die Rotgardisten haben sich in der Hauptsache nach Wuppertal und dem Beronischen Land gewandt. Andere Teile der roten Armee sind in das besetzte Gebiet und zwar zumeist nach Solingen gezogen, wo sie von den Engländern entwaffnet wurden. Ein Teil trieb sich noch bewaffnet in den Bergen herum. Gestern nachmittag haben die englischen Behörden einstmweilen 500 Rotgardisten in ein Lager bei Köln abgeschoben.

Der sogenannte Essener Zentralrat erstift einen Aufruf, in welchem er den Einmarsch der Reichswehr in das Ruhrrevier als einen Bruch der Regierungsversprechungen bezeichnet.

Auch in Herne, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Mulheim und Duisburg sind Regierungstruppen einrückt. Auch in Dortmund sind Regierungstruppen, überall von der

Bürgerchaft mit aufatmender Freude als Retter aus schwerster Not begrüßt. Nach Meldungen, die aus dem Ruhrrevier hier einetroffen sind, haben die russischen Volksgewalten Radel und Levin am Montag in Dortmund an einer Sitzung der Kampfleitung des roten Zentralrates teilgenommen. Radel soll hierbei die Kampfleitung zur Fortsetzung des Kampfes ermuntert haben, worauf denn auch diese Fortsetzung beschlossen wurde.

Wie die roten Gewalttäter haufen.

in Köln, 7. April. (Priv.-Tel.) Aus dem Industriegebiet einlaufenden Nachrichten zufolge, erprehten die roten Gewalttäter von Dortmund 700 000 Mark und stahlen 50 Auslandspässe. Weiterhin erzwangen sie unter schwersten Drohungen die Unterschrift eines Stabirates, infolgedessen mußte die Reichsbank eine Million Mark auszahlen. Die Erpressungen bei den Privaten dauern fort. In den letzten Tagen trafen bereits gahrtwische Trupps entwaffneter Rotgardisten in Köln ein, die sofort interniert wurden, da sie hungrig und ohne Nahrungsmittel sind, und die Rückreise nicht mehr antreten können. In dem von den Engländern besetzten Solinger Industriegebiet sowie in Elberfeld treffen Tausende von Arbeitertruppen ein. Die Besatzungsbehörde gab Garantie für den sicheren Aufenthalt und die Freiheit der Flüchtlinge. In Duisburg wurde eine Zentrale der Volksgewalten errichtet, in deren Kellerräumen eine Funkstation sowie eine Münzpresse eingerichtet war.

Dortmund von der Reichswehr befreit.

Dortmund, 6. April. (W. B.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag verschwanden der Volkzugrat und der Arbeiterrat. Am 5. April vormittags rückten kleinere Trupps der Reichswehr in Dortmund ein. Heute vormittag sollen größere folgen. Der Beamten- und Arbeitergeneralstreik ist aufgehoben.

r. Dortmund, 7. April. (Priv.-Tel.) Dortmund, das am 2. Ostertage besetzt wurde, hat außerordentlich unter dem Terror der roten Soldaten zu leiden gehabt. Mit Handgranaten haben sie Zerstörungen angerichtet und vielfach Plünderungen vorgenommen. Der Stadtverordnete Schubert wurde von den Roten erschossen. Der bisherige Leiter der Kommunisten, Reinberg, ist geflohen. Man hat ihn noch nicht verhaften können. Der Generalstreik ist aufgehoben, und es wird wieder überall gearbeitet.

r. Düsseldorf, 7. April. (Priv.-Tel.) Zwischen der Stadtverwaltung und dem Volkzugrat sind gemäß dem Vieseler-Abkommen, zum Ausbau des Volkzugsrates, folgende Abmachungen getroffen worden: Die polizeiliche Gewalt geht wieder in die Hände der Stadtverwaltung, wie vor dem 13. März. Die Polizeiverwaltung hat ihren Dienst im vollen wieder aufgenommen. Der bisherige Volkzugrat soll in eine Ortswehr umgewandelt werden, dessen Tätigkeit sich auf die Durchführung des Bürgerdienstes gemeinsam mit der Stadtverwaltung erstreckt.

Große Lebensmittelnot.

Berlin, 6. April. (W. B.) Der Vormarsch im Ruhrrevier nimmt seinen Fortgang. Nachdem heute Dortmund besetzt worden ist, werden voraussichtlich morgen früh die Truppen in Essen einziehen. Von einer regulären roten Truppe in Essen kann nicht mehr die Rede sein, doch durchziehen marodierende Banden die Stadt. Der Eisenbahnverkehr ruht. Die Lebensmittelnot ist sehr groß. Wenn auch im großen und ganzen angenommen werden kann, daß die Polizeilaktion im Industriegebiet in wenigen Tagen erfüllt sein wird, so darf doch nicht übersehen werden, daß die Waffenabgabe unter allen Umständen gemäß dem Vieseler-Abkommen vorgenommen werden muß. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch diese Arbeit einige Tage in Anspruch nehmen wird.

„Dokumente der Konterrevolution“ in Bayern.

3. München, 7. April. (Priv.-Tel.) Die mehrheitssozialistische „Münchener Post“ bringt in ihrer gestrigen Nummer unter der Überschrift „Dokumente der Konterrevolution“ ein sehr umfangreiches Material an die Öffentlichkeit, das den Bestand einer monarchisch-militärischen Verschwörung in Bayern in unmittelbarem Zusammenhang mit der Aktion Kapp beweisen soll. Auch in Bayern sei (immer nach der R. Post) an der Herbeiführung eines militärischen Staatsstreiches gearbeitet worden. Nach den Veröffentlichungen der „Münchener Post“ tagten am 21. Februar 1920 Mitglieder der sog. Verschwörung in der Wohnung des Geheimrats Dr. Heim in Regensburg. Anwesend waren der Hauptmann Berthold, Oberleutnant Ruhn und Heim. Der Hauptmann Berthold hielt einen kurzen Vortrag über das Bestehen einer Militärorganisation zur Erneuerung und Befreiung Bayerns. Er erklärte kurz den Ausbau dieser Organisation und gab dann Erläuterungen über die Ziele der Organisation. Dr. Heim soll sich nach der vorliegenden Schilderung bereit erklärt haben, die Regierung zu bilden und zu übernehmen. Dr. Heim hielt eine Verteidigung mit Frankreich für möglich. An den Polizeicommissar in der Wohnung Heims nahmen übrigens zwei österreichische Staatsräte teil. Nach den weiteren Angaben der „Münchener Post“ soll die bayerische Organisation der Verschwörung im Januar 1920 in fränkischem Waiden beauftragt gewesen sein. Hauptmann Berthold befand sich bei der aus den Kämpfen im Baltikum bekannt gewordenen eiserne Division und ließ durch seine Vertrauensleute Bayern bereiten. Sie hatten den Auftrag, in allen bayerischen Reichswehrorganisationen die im Sinne der eiserne Division zuverlässigen Offiziere zusammenzufassen. Mitte Februar konnte die militärische Organisation als vollendet gelten. Nun sei Hauptmann Berthold selbst nach Bayern gekommen, um den Umkreis politisch vorzubereiten.

In Würzburg habe am 10. Februar eine Besprechung stattgefunden. Man sprach über die Fiktion „Kampf mit Frankreich“ durch Dr. Heim und die Bildung eines nordbayerischen und südbayerischen Blocks. Es wurde eine kurze Aufzeichnung festgestellt, die als Unterlage für Besprechungen norddeutscher Wirtschaftsoffiziere mit Dr. Heim dienen sollte.

Die „Münchener Post“ berichtet dann weiter über eine Sitzung, die am 28. Februar im Hotel „Alma“ in München abgehalten wurde, und an der neben führenden bayerischen Offizieren auch Hauptmann Berthold und später Major Bilsch, der frühere Kommandeur der eiserne Division, teilnahmen. Es wurde

das Nähere zur Vorbereitung des „Schlags“ bestehend. Man wurde darüber einig, daß die Bearbeitung von Militär und Volk unter der Fügung des Kampfes gegen den Bolschewismus betrieben werden sollte.

Die „Münchener Post“ gibt weiter den Inhalt einer Deutschrift wieder, die die politische und militärische Vorbereitung eines Militärputsches behandelt und mit dem Namen von Schöb unterzeichnet ist.

Was die Mobilisierung hinsichtlich der Regierung und Zivil anbelangt, wird diese sehr ernste und wichtige Frage jetzt schon gelöst durch Dr. Heim in Verbindung mit maßgebenden Männern des zivilen Wirtschaftslandes.

In Befehlen von beteiligten Offizieren, die die Münchener Post wiedergibt, wird auch behauptet, daß die betreffenden Offiziere Verbindung mit dem Oberleutnant Herrgott, dem früheren Kommandeur des Münchener Schützenregiments und jetzigen Referenten im Reichswehrministerium hergestellt hätten.

Dieses stellt nur einen kurzen Auszug aus den umfangreichen Berichten der Münchener Post dar, für deren Echtheit und Zuverlässigkeit man dem Blatte die Vertrauenswürdigkeit überlassen muß.

Wiederaufleben der rheinischen Republik.

Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) Uebereinstimmend wird aus den verschiedensten Teilen des Rheinlandes gemeldet, daß die Ausrufung der Rheinischen Republik unmittelbar bevorsteht.

Es wird dann eine große Aufklärungsversammlung angekündigt, ferner in derselben Nummer ein dreitägiger politischer Kursus für die Parteifunktionäre und Vertrauensleute der Zentrumspartei.

Der Friedensvertrag.

Die Entente besteht auf vollständiger Schiffsablieferung. Die Botschaft Zeitung meldet: Wie bekannt, ist von der deutschen Regierung der Reparationskommission eine Denkschrift vorgelegt worden, in der unter eingehender Begründung um Befreiung der noch in deutschen Händen befindlichen Tonnage gebeten wurde.

National-Theater Mannheim.

Zum ersten Male: „Kindertragödie“ von Karl Schönherr.

Es ausführlich, als es nötig erschien, habe ich mich in der gestrigen Mittagsausgabe mit der Handlung des neuen Bühnenwerkes Schönherrts auseinandergesetzt. Auf die Darstellung werde ich, weil ich das Stück und das Verhältnis des Dichters zu ihm zu kennen meine, selbst vielleicht am gespanntesten.

Diese Kinofolie, in der nur der achte Bühnenauftritt nachvollzogen werden kann, geht auf von dem Dichter selbst, aus dem ich seinen neuen Dramen. Wenn sie der Aufführung zu führen, was geklärt die Aufgabe Wilhelm Kalmers; das vollstimmigste Bild war Rebenfäden; denn, wie ich bereits an dem Stück, in „Kindertragödie“ als Zentrum oder Substanz an die

Deutsches Reich.

Hindenburgworte zum Kriegsausgang.

Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) „Politik“ beginnt, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, mit der Veröffentlichung von Hindenburgs-Erinnerungen.

Hindenburg schreibt u. a.: „Auf alle Fälle gab die Anwendung des U-Bootkrieges mit seinen verlockenden Aussichten dem Heer und dem Volk lange Zeit eine große moralische Stärkung, um den Landkrieg fortzusetzen.“

Der Abschnitt schließt mit folgenden Worten: „Ich will dieses Kapitel nicht beenden, ohne meine Zweifel an der Behauptung auszudrücken, daß unsere Sache durch den Eintritt Amerikas in die Reihe unserer Gegner endgültig verloren gewesen sei.“

Abschluß der Voruntersuchungen im Fall Starz.

In der Angelegenheit Starz sind, wie die „B. S. Korrespondenz“ meldet, die Voruntersuchungen nunmehr soweit vorgeschritten, daß sich das Anklagematerial gegen die Beteiligten übersehen läßt.

Bekanntlich hatte Georg Starz für das Korps Lüttrich eine Kartellendrei begründet und lieferte außer Nahrungsmitteln auch Zigarren und Tabak an die Truppen.

Das Gerichtsverfahren gegen die am Rapp-Putsch beteiligten Seeoffiziere. Berlin, 6. April. (WB.) Gegenüber der Behauptung, Reichswehrminister Gehler habe die wegen Beteiligung am Rapp-Putsch verhafteten Wilhelmshavener Seeoffiziere freigelassen, wird dahin richtiggestellt, daß deren Freilassung auf Grund einer Entscheidung des Reichsmilitärgerichts auf eine Beschwerde jener Offiziere hin erfolgte.

Platz.

Einigung zwischen pfälzischer Landwirtschaft und Regierung. Ludwigshafen a. Rh., 7. April. Die Besprechungen zwischen der pfälzischen Kreisregierung und den Landwirtschaftsvertretern in Reudorf a. R. haben zu einem positiven ersten Ergebnis geführt.

bäuerliche Umwelt nicht gebunden. Ohne weiteres wird man aber wissen, was Kolmar geleistet hat, wenn ich sage, daß ihm ein Meisterstück gelungen ist. Er hat die Tragödie der Kinder herausgearbeitet, die den Glauben an die Mutter verloren, und so den Eindruck einer großen Handlung nicht aufkommen lassen und im letzten Akt dem Zusammenstürzen der Kinder die Erscheinung des reinen Zufalls genommen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaterabend. Wegen mehrerer Erkrankungen im Personal muß am Donnerstag, 6. April anstelle von „Hercules“ „Amu“ von Müllers und am Samstag, 10. April anstelle von „Amant“ „Cicero“ von Goethe gegeben werden.

die neuen Viehpreise festsetzen soll. Bis dahin, und für die nächsten vier Wochen geht die Zuführung und Rationierung der Viehfürsorge in der bisherigen Weise fort.

Die Versorgung der Pfalz mit Heeresgütern.

München, 6. April. (Priv. Tel.) Der Leiter der bayerischen Vermertungsstelle für Heeresgut, Dr. Hergt und der Abteilungsvorsteher Professor Wagners sind von einer achtstägigen Dienstreife in die Pfalz nach München zurückgekehrt.

Baden.

Zur Lohnleistung für den Generalkrieg.

Offenburg, 7. April. Der Antrag von Arbeitervereinigungen einiger hiesiger großer Werke, die Unternehmer für verpflichtet zu erklären, den Lohnausfall am Tag des Generalkrieges 16. März zu bezahlen, wurde vom hiesigen Schlichtungsausschuß, als nicht berechtigt erklärt.

Badischer Parteitag der S. P. D.

Karlsruhe, 7. April. Die sozialdemokratische Partei in Baden hält am Sonntag den 23. April hier einen außerordentlichen Parteitag ab.

Inkrafttreten neuer badischer Gesetze und Verordnungen.

In dem neuen badischen Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 18) werden die Änderungen des Jagdgesetzes und des Bewaltungsgebührengesetzes, sowie die Änderung des Orts- und Landeskirchensteuergesetzes veröffentlicht.

Karlsruhe, 6. April. Der Minister des Inneren Dietrich hat einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten, den er in einem Schwarzwalddort zubringt.

Letzte Meldungen.

Die neue Regierung.

Kopenhagen, 6. April. (WB.) Die neue Regierung Friis hat sich heute den beiden Kammern vorgestellt. Der Ministerpräsident sprach den Wunsch aus, daß die Neuwahl in kürzester Zeit beginnen.

Japanische Truppen in Wladiwostok.

Newyork, 6. April. (WB.) Der Korrespondent der Associated Press in Wladiwostok telegraphiert: Die japanischen Truppen sind nach achtstündigem Kampfe in Wladiwostok eingedrungen.

Kleine Mitteilungen.

Wilhelm Furtwängler nach Stockholm verpflichtet. Der Vorstand des Stockholmer Koncertvereins hat die Herren Wilhelm Furtwängler (Mannheim) und Dr. Fritz Stebrs von der Berliner Staatsoper für den nächsten Winter verpflichtet.

Wilhelm Mengelberg, dem Leiter der Konzerte der Frankfurter Musikgesellschaft, wurde vom Royaltrio in Frankfurt a. M. wegen seiner Verdienste um das Frankfurter Musikleben der Ehrenbürger des städtischen Musikvereins verliehen.

Die Opern- und Ballett-Saison in Wien. In Wien hat das Mitglied des Deutschen Volkstheaters, der Schauspieler Eberich, seine Entlassung verlangt, weil er sich in seiner Darstellung des Herr Wast von Helig Gatten zu ungenügend gewürdigt hätte.

8. Seite. Nr. 148.

National-Theater.
Mittwoch, den 7. April 1920.
37. Vorstellung in Serie, Ubt. C (für U. Parten C 31)

Zar und Zimmermann
Anfang 6 1/2 Uhr. Mittel-Prefe. Ende geg. 9 1/2 Uhr

Neues Theater im Rosengarten
Mittwoch, den 7. April 1920

Einsame Menschen
Anfang 6 1/2 Uhr. 88. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“.
Heute Mittwoch ringen:
Sauerer gegen Mokny, Polen 4560
Entscheidungskampf Kyriloff gegen Möbus
Boxkampf Johnson, Amerika geg. Gemo, Afrika
Vorher der brillante Varietell.

Achtung! Sehr wichtig!
Am Freitag, den 9. April er., abends 7 1/2 Uhr findet im **Museumsaal** hier ein großer

Vortrag
des Herrn **Dr. Kleiner** aus Kattowitz über:
Oberschlesiens Schicksalsstunde
Deutschlands Aufstieg oder Untergang

statl. Zu diesem hochwichtigen Vortrag werden alle Deutsch gesinnten Männer u. Frauen herzlichst eingeladen.
Eintritt frei!

Verein der Schlesier Mannheim.

Kaffee Börse • Weinhaus Börse
= Vornehmstes Familien-Kaffee =
Erstklassigstes Wein-Restaurant.

Donnerstag, den 8. April 1920

Grosses Sonder-Konzert
unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Eugen Wagner.

Freitag, den 9. April 1920

Grosser moderner Operetten - Abend.
Als Einlage:
Den beliebtesten Damen-Imitator
Gustel Schneider. 517

Ein grösserer Posten
Ungehobelter Bretter
und ein kleinerer Posten
Latten 4884

sind zu verkaufen. Besichtigung
Mittwoch, nachmittag v. 3—5 Uhr
u. Donnerstag morgen v. 9—12 Uhr
in der Obsthalde **Meerfeldstr. 3,**
Alte Oelfabrik, Lindenhof.

Städtische Konzerte im Rosengarten.
Sonntag, den 11. April
abends 8 Uhr
im Nibelungensaal:

Bunter Musikabend

Solisten: **Aida von Paul, Magdeburg,**
(einmalig, Gastspiel) — ebendem
erste Sängerin an der Sommer-
operette im Rosengarten.
Siegfried Rehsberg, Mannheim,
Cello.

Orchesterleitung: **Johannes Heibig.**

Aus dem Programm:
Im ersten Teil: Operarien, Werke aus-
ländischer Komponisten.
Im zweiten Teil: Gesänge und Orchester-
stücke aus älteren und neueren
Operetten.

Werkstättenkarten zu 2, 3 und 1 Mk. an der
Rosengartenkasse. 99

Der Vorkauf (ohne Probeaufschlag)
beginnt am Donnerstag, Kasernenstrasse 11—1
und 1 1/2—4 Uhr, Sonntags 11—1
und 1 1/2 Uhr bis Konzertbeginn. Die Veran-
staltung findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

Palast-Theater
Die Herrin der Welt! Letzter
Teil
Die Rache der Maud Ferguson 6 Akte
Anfang 5 Uhr. Samstags u. Sonntags 2 Uhr

Nur noch 2 Tage!

Die Vampire
4. Teil
1. Der Herr der Blitze
2. Der Giftmensch
in 4 Akte.
Ab Freitag letzter Teil
Die Bluthochzeit

Kabarett Rumpelmayer.
Beginn um 8 Uhr
Kasernenöffnung um 10 1/2 Uhr
Josef Müllecker
der beste Minsturnormist
Carma
die brillante Münchner Kunstkünstlerin
und die übrigen Attraktionen. 572

Musensaal. Rosengarten.
Dienstag, den 13. April, abends 7 1/2 Uhr

TRIO-ABEND
Artur Schnabel, Klavier
Carl Flesch, Violine
Hugo Becker, Cello

Brahms Trio H-dur op. 8, Beethoven
Trio op. 70, Nr. 1, D-dur, Schuberts Trio
op. 99, B-dur. 4544

Karten zu Mk. 7, 6, 5, 4, 3,
2, 1 Mk., zuzüglich Steuer an der Konzert-
kasse Heckel, O 3, 10 und an der Abendkasse.

Mannheimer Hausfrauenbund
— K. V. —
Donnerstag, 8. April,
abends 10 1/2 Uhr,
im alten Rathaus

IV. ordentliche Mitglieder-
Versammlung
Vortrag von Frau
Emma Rosmer:
Ist die Hausfrau
berufstätig?
1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Bericht über
Mitgliedsbeiträge, die bis zum 10. April nicht
in M 3, 6 bezahlt sind, werden gegen 20 Pf. Ein-
ziehungsgeld erhöht. 4451

Café Karl Theodor
O G. 2. Insk.: Karl Hüberle Teleph. 2975

Täglich 4 1/2—6 1/2 Uhr Unterhaltungs-Konzert
„ 5—11 „ abends große Künstler-
Konzerte (9 Herren)

Sonntags 11—1 Uhr Präkonzert der gesamten
Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters
Ludwig Garnier.

Heute Mittwoch:

Großer Solisten-Abend
mit Mitwirkung sämtlicher Mitglieder des Orchesters.

Kapellmeister Ludwig Garnier . . . Violine
Konzertmeister Albert Levi . . . Violine
Georg Popp . . . Violine
Willy Korn . . . Klavier
Georg Dahms . . . Cello
Willy Hefer . . . Flöte
Hermann Schüller . . . Clarinette
Alfons Horn . . . Oboe
Heinrich Garnier . . . Bass

Dreh- u. Gleichstrom-Motore (Kupfer)
zu verkaufen. *303
1 Gleichstrommotor, A. E. G., 15 PS, 220 Volt, m.
Anlasser u. Spannschienen, 2 Gleichstrommotore,
gebraucht, 220 Volt, 2 PS, 3000 Touren, 1 Gleich-
strom-Handbohrmaschine, 220 Volt, bis 10 mm
Bohrung, 1 Drehstrommotor, 15 PS, 110/220 Volt,
1400 Touren, mit Anlasser u. Spannsch., Haberlat
Schlinger, 230 Volt, 1 PS, 3000 Touren, 1 Drehstrom-
motor, 3 PS, Kurzschlussanker, 220/380 Volt, neu,
10 Drehstrommotore, 2 PS, 220/380 Volt, 1400 T.,
neu, 5 Drehstrommotore, 1 PS Kurzschlussanker, 220
bis 380 Volt, neu, **J. Helm & Cie.,** Elektro-
technik, Badwegstation a. Rh., Weidelstr. 18, Tel. 196.

500 cbm Buchenholz *219
Schnittweise 25 mm stark, gegen Gebot abzugeben.
Telephonisch von 12—3 mittags Nr. 4761 zu sprechen.
Jakob Schwarz aus Nürnberg
St. Mannheim, Heinrich Lanzstrasse 34.

Eine Partie neue Kohlenherde
braun lackiert, Plattengröße 76/54 cm
zu verkaufen. Höchstangebote unter
H. O. 189 an die Geschäftsstelle ds.
Blattes erbeten. 4496

Gelegenheitskauf!
Aus Privatböden umfänglich abzugeben:
Spisezimmer handarbeit, komplett
Mk. 8500.—, Wert Mk. 12000.—
Herrenzimmer handarbeit, schön,
Mk. 3000.—, Wert Mk. 11000.—
ausserdem Flurgarderobe, Spiegel u. großer Teppich.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. *20

Fürstenberg-Restaurant
Friedrichsplatz 1.

Dem verehrlichen biesigen und auswärtigen Publikum
zur Mitteilung, dass ich obiges Restaurant übernommen und
mit heutigem wieder eröffne. *334
Ich werde bemüht sein die Restauration der Zeit ent-
sprechend gut zu führen.

Prima Bier — Fürstenberg Bier
Münchener Augustiner Bier
Naturreine Weine.

Ich empfehle mich
Gust. Rehmann.

Geldverkehr
Erdarbeiten u. 100 Pf.
an Katernrüdt, hier d.
Becker, C 4, Str. 2-7 11

6-8000 Mark
u. Selbstbes. ges. Wirt-
schaftsbetrieb u. Katernrüdt,
zu leben gesucht.
Angebote mit J. O. 8
an die Geschäftsstelle d.
Bl. erbeten. *227

Mk. 15 000.—
auf 2 Hypotheken für Ge-
schäftsbaus gesucht. 177
Angebote mit J. N. 14
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Hypotheken-
Gelder**
in jedweder Höhe auch auf
Vorräte an erster Stelle
zu 4 1/2 % per lotus od.
später zu vergeben *253
Anfragen von Selbst-
nehmern mit J. O. 17 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren
Verloren:
silberne Damenuhr
m. Strassband von Neger-
manufaktur am Dienstag
zu 12 1/2—13 1/2 Uhr abends
an Redaktionsübernahme
Redaktionsbesuch geg.
Belohn. da Anfert. *231
Kleinbühnenstr. 33, part.

Verloren
Rübe Kurfürstenschule,
verloren. Belohnung
*317 C 7, 21.

Verloren
am Ober-
freitag im
Rosengarten
gold. Medaillon
mit blauem Stein und
Blattgold. Da letzter An-
fertiger an Kriegesgefahr,
erh. d. Silber d. Auftrage
e. and. Medaill. od. Wert
f. ein gold. Abzug. Lud-
wigshafen, 1. Februar 1919.

Entlaufen!
1 brauner Hund
Dobermann
auf den Namen „Mina“
hörend. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben bei
Esch & Co.
Mannheim, Fabrikstr. 10.
Der Ankauf wird ge-
merkt. 3815

Kasinosaal, R 1, 1.
Mittwoch, den 14. April, abends 7 1/2 Uhr

Anthroposophische Gesellschaft
VORTRAG 4580
Egoismus und Altruismus
im Lichte der Geisteswissenschaft
von **Ad. Aranson.**

Karten zu Mk. 3, 2, 1 an der Konzert-
kasse Heckel, O 3, 10 u. an der Abendkasse.

Handelskurse für Mädchen.
Für schulenlassene Söhne und Töchter
beginnen die diesjährigen

Osterkurse am 12. April.
Beste Empfehlungen. — Mäßiges Honorar.
Prospekte gratis. 510

Tageskurse / Abendkurse
Privat-Handelsschule
Schüritz
N 4, 17. — Telephon 7105.

Reparaturen an
Motorrädern aller Fabrikate
werden schnellstens ausgeführt. *173

Motorrad-Zentrale
A 2, 7 MANNHEIM A 2, 7.

Drucksachen
Für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H. 565

Städt. Höhere Mädchen-
Schule • Bismarckplatz
Ludwigshafen am Rhein

**Grosse
Kunst-Versteigerung**
Donnerstag, den 8. April 1920

Gemälde, Aquarelle, Radierungen und
Drucke aus Privatbesitz

Ausgestellt vom 1.—7. April 1920

Galerie Kirsch
Ludwigshafen am Rhein.

Geöffnet tägl. vorm. 10—1 1/2 Uhr
Eintritt frei! nachm. 1/3—6 Uhr

Harmoniesaal, D 2, 1.
Montag, 19. April, abends 7 1/2 Uhr

Kammermusik - Abend
Stuttgarter Kammer-Trio
Otto Baumann, Hans Kohler, Hans Münch
Violine Viola Cello

Mitwirkung: Prof. Willy Rehberg, Klavier.

Vortragsfolge: Mozart: Trio (Divertimento).
Thurille: Sonate für Cello u. Klavier, op. 24,
D-Moll. Dvorak: Quartett, op. 87, Es-dur

Karten zu Mk. 5, 4, 3, 2, zuzüglich Steuer
an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10 und
an der Abendkasse. 4582

MÖBEL! MÖBEL!
Neu eingetroffen: Ein Waggon prachtvolle
Schlafzimmer
darunter:
1 dunkel Mahagoni mit Kommodebau, 2 m breit
1 hell. Birken „ 2 „
1 dunkel Birken mit oval. Facetglas, 1,80 m breit

Ferner: Ein wunderschönes, schweres
Speisezimmer
mit 2 Meter breitem Ballet.
Besichtigung erbeten.

Abraham's Möbelmagazine
Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 18.
Bis 20 Kilometer Lieferung frei Haus.

Bedarf
Büro-Möbel
-
Maschinen

Einrichtungen
Lieferung vorteilhaft:

Friedmann & Seumer
M 2, 11 Mannheim M 2, 11
Fernsprecher 7159. 4406

Entlaufen
vor den Feiertagen
Kl. Mädchen
Rübe, Dobermann,
Bügel hörend, gef.
Oben, schwarz-brun
Köhler,
Bange Mütterstr. 5a,
Telephon 4187,
— Belohnung. —

Vermischtes
Wo kann Fräulein
Klavier üben. *316
Angebote mit K. P. 41
an die Geschäftsstelle.

Guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
empf. Pens. Rathgeber
*235 O 3, 4, III. r.

Pension Böbles
101 U 3, 24
empfehl. *229
prima Mittag-
und Abendtisch.